

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Vor diesen drei Gelehrten finden wir auf deutschem Boden keinen namhaften Vertreter mathematischen und astronomischen Wissens. Wohl hatten diese Zweige in den Klöstern von alters her immer eine Pflege gefunden, Hermann der Lahme, der Hermannus contractus des Klosters Reichenau am Bodensee (gest. um 1050), sei hier als einer der frühesten und bedeutendsten Kenner der beiden Wissenschaften genannt. Doch niemand dachte an eine Erweiterung oder Vertiefung, man begnügte sich mit der Erhaltung der von den Griechen und Arabern überkommenen Erkenntnisse. Allgemeinere Verbreitung fanden sie erst durch die Hohen Schulen, besonders die von Paris. Als Heinrich von Langenstein¹ um 1314 das Statut der Wiener Universität nach dem Vorbild des Pariser studium generale entwarf, nahm er auch diese Fächer auf, und es wurden den Vorlesungen die nämlichen Schriften wie dort zugrunde gelegt.

In der Mathematik hatte man die Zusammenstellung des Johannes de Sacrobosco *De algorismo*, die in Versform die Vorschriften für die vier Grundrechnungsarten und die viel gebrauchten Proportionen enthielt. In Wien tauchen schon 1391 die Vorlesungen *Arismethica* und die *Proportiones breves* des Bradwardinus auf, die sich mit den früheren bis tief ins 16. Jh. hinein behaupten. Ein sehr merkwürdiger Gegenstand ist die immer wiederkehrende Vorlesung *Latitudo formarum* nach dem berühmten französischen Gelehrten Oresme (gest. 1382 in Paris), von der Günther in seiner Geschichte der Mathematik sagt: „Dieser offizielle Gegenstand hat sich bei näherem Zusehen als völlig identisch mit unserer Koordinatengeometrie erwiesen. Forma ist eine von der Zeit abhängige Erscheinung, latitudo die nach einem bestimmten Maßstab gemessene Darstellung der Wucht, mit der eine Erscheinung auf unsere Sinne wirkt. Die latitudo ist

¹ Heinrich von Langenstein in Hessen studierte in Paris, war dort seit 1363 Lehrer der Philosophie, beschäftigte sich auch mit Mathematik und Astronomie. Infolge der durch die Kirchenspaltung hervorgerufenen Streitigkeiten verließ er Paris und folgte 1383 einem Ruf nach Wien, wo er sich durch seine Ratschläge wie durch seine Lehrtätigkeit die größten Verdienste erwarb.